

Die ewig Gleichen

Fernseh-Fan bin ich schon mein Leben lang. Das kommt mir in Zeiten der Corona-Bedrängnis gut zupass. Allerdings erscheinen fast nur die Öffentlich-Rechtlichen auf meinem Bildschirm. Das liegt weniger an der Zwangsgebühr als am Niveau. Nur wird das mit dem Niveau auch allmählich kritisch. Zum einen strapazieren Gender-Sternchen als Pause mitsprechende Moderator*innen zunehmend meine Nerven. Zum anderen begegnet man in den heute so wichtigen Talk- und Spielshows immer häufiger den gleichen Gesichtern, keineswegs nur in Wiederholungs-sendungen. Sei es die glutäugige Schrille vom NDR, seien es die beiden Davids (Philosoph aus meinem Solinger Gymnasium der eine, strahlender Geiger aus Aachen der andere), seien es der ewig fröhliche Quiz-Jörg oder gar der jagende Quiz-Gott aus Duisburg, seien es die stets Interview-bereiten Politstars oder oder oder. Letzte Nacht kommen mir Zweifel am Auftrag des Fernsehens: Im Traum begegne ich Karl, dem unentrinnbaren SPD-Epidemiologen, vor der Großenbaumer Post-filiale. Entsetzt auf die Mundpartie deutend weicht er mir aus: Meine Maske sitzt nicht richtig! Wenn schon die ewig Gleichen im Traum auftauchen, dann schon lieber die blonde Wetterfee – wenigstens mit Variationen des Outfits und der Prognosen.